

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0009

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0009

LOG Id: LOG_0061

LOG Titel: Abschnitt

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Gegenstände ist so scharfsinnig und gelehrt, so glücklich die Wahl derselben ist. Der Herr Herausgeber hat noch ein von ihm mit seiner bekannten Stärke in der Dichtkunst abgefaßtes Denkmahl der Freundschaft auf den Tod des seligen Hrn. Rath Klapproths beygefüget, mit welchem verdienten Manne Herr Dr. Eisenhart viele Aehnlichkeit hat. Es ist zu wünschen, daß ihm diese nur fehlen möge, der Welt so frühzeitig entrissen zu werden.

Göttingen. Hier sind heraus: *Opuscula sua anatomica de respiratione, de monstribus, aliaque minora recensuit, emendavit auxit aliqua inedita novasque icones addidit Altbertus v. Haller.* Der Herr Senac, welcher die Ehre hat für des Königs von Frankreich Gesundheit zu sorgen, ist von dem Geiste des Tadels bis zur höchsten Stufe eingenommen. Seine Feder hat sich auch an den berühmten Herrn von Haller gewagt, doch mit so vieler Unbescheidenheit und so unanständigen Ausdrücken, daß man den Königl. Leibarzt und den bössichen Franzosen so gleich vergiftet. Der Herr von Haller führt dieselben doch mit der größten Bescheidenheit in der Vorrede zu diesem Werke an, und wir werden nur ganz wenig davon berühren. Es sind überhaupt lauter ungegründete Beschuldigungen, die dem Herrn Senac keine Ehre machen, und also auch von dem grossen Ruhm des Herrn von Hallers nicht das geringste verdunkeln. Der Franzose tadelt, daß der Herr von Haller so viele Schriftsteller angeführt habe. Die Antwort des Herrn Verfassers ist so großmüthig, daß wir dieselbe hersetzen müssen. *Loca adscripta auctororum, heist es, & interpolata cum mea descriptione, unice a nimia timidaque mea æquitate profecta esse tuto testor, qui nolui cuiquam decedere laudem ejus, quod aut primus aut rector vidisset.* So aufrichtig sind die Ankünder nicht. Sie können gut aufschreiben und anderer Schriftsteller Gedanken für die ihrige ausgeben. Ferner sagt Herr Senac mit einem gebieterischen Tone, und so stolz könnte kein Ober-

haupt von der ganzen Gelehrsamkeit sprechen, der Herr von Haller habe seinen Lehrer, den Böderhove, nicht genug verbessert. Ferner heist es, der Herr von Haller hätte nicht anführen sollen, daß aufmerksame Männer das Wasser im Herzbeutel zu Unzen angetroffen, und der tadelnde Franzose nennt selbst eine Menge Schriftsteller, die das Wasser im Herzbeutel ad varia pondera angetroffen haben. *Turpe est doctori &c.* So sehen die Beschuldigungen aus, deren wir eine ganze Menge anführen könnten, wir sind aber überzeuget, daß wir vernünftigen Männern mit solchem Gewäsche keinen Dienst erzeigen. Es ist nützlicher, daß wir unsern Lesern die schöne Arbeit des Herrn Verfassers bekannt machen. Es finden sich hier Schriften, die schon gedruckt sind; und andere, die zum ersten mal ans Licht treten. In einigen hat der Herr Verfasser vieles geändert und vieles hinzu gesetzt. 3. E. die Abhandlungen de respiratione wider den Herrn Hamberger findet man in vielen Sachen verändert; weiter den Aufsatz de fetu bicipite ad pectora connato & reliquos de monstris libellos, sind nicht allein weit vermehret, sondern der Herr Verfasser hat auch die Einwürfe seiner Gegner beantwortet. Noch ist hinzugesetzt, Experimentum de respiratione diarium, worinn des Herrn Hambergers Sätze wiederleget werden. Allein wenn wird dieser wider alle unwidersprechliche Beweise eigensinnige Mann sich wiederlegen lassen? Das ganze Werk bestehet aus folgenden Schriften: 1.) De Musculis diaphragmatis. 2.) De respiratione Experimenta anatomica. P. I. 3.) Pars II. S. Vindicia. 4.) Pars III. S. diarium experimentorum. 5.) Quod Corpora humana secuerit Hippocrates progr. ad primam anatomen Gottingensem. 6.) Anatome fetus bicipitis ad pectora connati. 7.) Duorum monstrorum anatome. 8.) De fele capite semiduplici progr. 9.) De fetu crani experte. 10.) Ad Lemery de monstris objectiones responsio. 11.) Strena anatomica. 12.) Oratio de

amocnitibus anatomicis. 13.) De Membrana pupillari ex actis Upsalensibus. à 2. fl.

Amsterdam. Der Buchhändler J. E. Schoot's van Capelle hat drucken lassen: Herrn Joan Christian Cuno's, der Königl. Großbritt. Deutschen Gesellschaft auf der Universität Göttingen Mitglieds, Ode über seinen Garten: Nachmahls besser. Zweyte Auflage, durch ihn selbst nachgesehen und vermehret. Nebst Zugaben angesehener und gelehrter Männer, und Vorrede Herrn Friedrich Wagners, Pastoris zu S. Michaelis, Senioris & Hoch-Ehrl. Ministerii und Ephori der Schulen in Hamburg. 1750. 20. Bogen in groß 8vo, mit Kupfern und vielen schönen Bignetten. Der Herr Verfasser dieser Ode ist ein vornehmer Kaufmann in Amsterdam. Man kan ihn mit Recht nicht nur zu den Gelehrten, sondern auch zu den rechtschaffenen Kaufleuten rechnen. Seine ersten Jahre hat er den Wissenschaften gewidmet, und hierauf ist er genöthiget gewesen 15. Jahre Kriegesdienste zu thun, bis ihn endlich die göttliche Vorsehung in Amsterdam zu einer glücklichen Heirath, und zu einer grossen und vortheilhaften Handlung geleitet hat. Der reiche Segen, welchen er erhalten, wird nicht von ihm in üppiger Pracht und Wohlleben verschwendet; sondern er gebrauchet die Glücksgüter so, wie sie ein Vernünftiger und ein Christ gebrauchen muß. Die Stunden, welche ihm seine weitläufigen Geschäfte übrig lassen, widmet er auf seinem Garten, Nachmahls besser, der Dichtkunst, in einem vernünftigen und christlichen Vergnügen, indem er die grossen Werke des Schöpfers, welche allemal fähig sind, bey edlen Seelen Demuth und Andacht zu erregen, daselbst mit Aufmerksamkeit betrachtet. Er hat schon verschiedene Proben, welche Früchte seiner ruhigen Muse gewesen sind, geliefert, die vielen Beyfall erhalten haben, und die gegenwärtige Ode, welche aus 388. Strophen bestehet, ist ein abermaliger Beweis seiner Geschicklichkeit,

und seiner untadelhaften Denckungsart. Er beschreibet darinn seinen Garten mit allen denen Schönheiten, welche die Natur und die Kunst seiner Aufmerksamkeit darbietet, und er bedienet sich dabey solcher Bilder und Gleichnisse, welche der Würde seiner Gedanken und der Erbauung gemäß sind. Man bemerket darinn eine grosse Ehrerbietung für den Schöpfer, und eine lebhaftere Ueberzeugung von der Wahrheit der Christlichen Religion. Die Versart ist ungezwungen, und es würde höchst unbillig seyn, wenn man sich über einige kritische Kleinigkeiten ärgern oder aufhalten wollte, indem man dem Herrn Verfasser, wegen seiner rühmlichen und nützlichen Absicht, Beyfall schuldig seyn muß. Die ganze Ode ist durchgehends aus den besten Schriften der Naturforscher mit wohl-gewählten und lesenswürdigen Anmerkungen begleitet, die ein Beweis von der schönen Belesenheit des Dichters sind, und die vielen Lesern gefallen werden. Wir preisen sie mit Recht allen denen edlen Seelen an, welche bey den Wohlthaten im Reiche der Natur und Gnade nicht unmemphindlich sind, sondern bey den Frölichkeiten, so ihnen der Herr giebet, und wodurch er ihnen die Mühseligkeiten dieses Lebens versüßet, Regungen der Liebe und Dankbarkeit haben. Der berühmte Herr Senior Wagner hat zu diesem Buche eine Vorrede geschrieben, die nicht minder anpreisenswürdig ist, und worinn er die Schuldigkeit der Menschen, die Werke Gottes im Reiche der Natur und im Reiche der Gnaden gehörig zu betrachten, gründlich und überzeugend abhandelt. Wir vergnügen uns allemal, wenn ange-sehene Gottesgelehrte zur Verbindung des ersten Artikels des Christlichen Glaubens mit dem zweyten, Ermahnungen geben. Vielleicht würden wir weniger Freudenker haben, wenn dieses mit der ordentlichen Geschicklichkeit allemal beobachtet würde. Bloß das Reich der Natur betrachten, ohne auf das Reich der Gnaden zu sehen, ist ein Abweg; und bloß mit diesem sich beständig zu beschäftigen, und jenes dabey aus der Acht